

Nach 17 Jahren Leerstand wird jetzt endlich saniert

Regierungsstraße 63/64: FH-Studenten machten Vorschläge für die Gestaltung des Innenhofes – Fertigstellung im nächsten Jahr geplant

■ Von Hartmut Schwarz

Altstadt. „Keiner hat sich bisher getraut – seit 17 Jahren stand das Gebäude deshalb leer und verfiel immer mehr“ – für Jürgen Sager war es deshalb eine besondere Herausforderung, diese Lücke in der Regierungsstraße endlich mit Leben zu füllen. Der Geschäftsführende Gesellschafter der penta Baugesellschaft schätzt ein, dass der Komplex bereits im kommenden Jahr fertiggestellt ist. Denn mit der Finanzierung des Projektes wurde die entscheidende Hürde bereits genommen – ein einstelliger Millionenbetrag, der nicht genau definiert wurde und ohne jegliche Fördermittel zustande kam.

Bauherrin ist wieder einmal die in Erfurt schon stadtbekannteste Kunsthistorikerin

und Betriebswirtschaftlerin Jutta Heidemann, die mit ihrem Engagement in Erfurt bereits vielen alten Häusern zu neuer Blüte verhalf – in der Trommsdorffstraße, am Fischmarkt, in der Marktstraße, am Anger... Wobei sie stets darauf bedacht ist, soviel wie möglich von der ursprünglichen Substanz zu erhalten – wie es auch in der Regierungsstraße 63/64, bei einem der ältesten Wohnhäuser der Stadt, geplant ist.

In dem mehr als 800 Jahre alten Gebäude gibt es eine Bohlenstube, die teilweise erhalten werden soll, Barockmalereien an den Decken und weitere erhaltenswerte Elemente. Das zu DDR-Zeiten ab 1953 vom Straßenbauamt genutzte Gebäude hatte zudem eine Aufstockung erhalten, die wieder entfernt und

durch ein Steildach ersetzt werden soll.

Außerlich wird sich das „Haus zum bunten Schiffchen“ oder „Haus zum Vierherrn“ fast wieder so präsentieren, wie es einst vom Obervierherren Kellner bewohnt wurde. Die aus dem Jahr 1557 stammende Fassade soll in ihrer ursprünglichen Form erhalten bleiben – während hinter ihr, um den nach einer Entkernung entstandenen Wohnhof ein Bürogebäude, fünf Stadtreihenhäuser und acht Wohnungen entstehen – allesamt zur Vermietung vorgesehen.

Der Wohnhof soll dabei verbindender Mittelpunkt werden – eine Aufgabe, die vom Planungsbüro Gretz gerne als Studienprojekt dem Bereich Landschaftsarchitektur der Fachhochschule zur Ver-

fügung gestellt wurde. Professor Horst Schumacher machte es im vergangenen Semester zur Aufgabe, moderne Freiraumgestaltung im historischen Bestand zu Papier zu bringen.

Das Ergebnis überraschte gestern nicht nur die Bauherren. Denn die Arbeit konnten vielschichtiger kaum sein, reichten von grünen Oasen bis zu funktionellen Plätzen. Wieviel davon letztendlich realisiert werden kann, konnte bei dieser Auswahl noch nicht gesagt werden.

i Zu sehen sind die Studien und Entwurfsideen noch bis zum 15. März, im Europäischen Informations-Zentrum in der Regierungsstraße 73, Montag bis Donnerstag von 9.30 bis 17 Uhr, freitags von 9.30 bis 15 Uhr



Lösungsvorschläge für den zwischen Regierungsstraße 63 und 64 entstandenen Innenhof präsentiert den Bauherren im Europäischen Info-Zentrum den FH-Studenten. Foto: Hartmut Schwarz